

I.2

Darstellung und Inhalt des Impfplans an die Bedürfnisse der Zielgruppen anpassen und ergänzende Informationsmaterialien/ -instrumente erarbeiten

VORGEHEN

Das BAG lanciert eine **Bedarfsabklärung** bei verschiedenen Berufsgruppen von Gesundheitsfachpersonen (und weiteren Zielgruppen) betreffend die Präsentation und die Verständlichkeit des Schweizerischen Impfplans sowie die Hilfs- und Schulungsunterlagen und Bildungsmodule zum Impfplan.

Auf der Basis der Ergebnisse unternimmt das BAG einerseits die notwendigen Schritte, um die **Darstellung des Impfplans** anzupassen sowie um in Zusammenarbeit mit der EKIF gegebenenfalls die Inhalte des Impfplans zu ergänzen. Andererseits erstellt es in Zusammenarbeit mit der VKS, stationären und ambulanten Gesundheitsinstitutionen, Berufsverbänden und Bildungseinrichtungen für Gesundheitsfachpersonen zielgruppengerechte Hilfsmaterialien zum Impfplan (Merkblätter, elektronische Anwendungen, technische Datenblätter).

Die EKIF führt weiterhin vor der Beschlussfassung und Veröffentlichung neuer Impfeempfehlungen eine **Validierung hinsichtlich der Realisierbarkeit und Akzeptanz bei den medizinischen Fachgesellschaften und gegebenenfalls weiteren Organisationen von Berufsgruppen** durch. Bei spezifischen Impfeempfehlungen werden besonders betroffene Fachpersonen von der EKIF punktuell einbezogen (bspw. Gynäkologen oder Vertreter der Suva bei arbeitsmedizinischen Themen usw.). Zudem prüft die EKIF die Ergänzung des Impfplans, um einen einleitenden Abschnitt zu den jeweiligen Impfeempfehlungen betreffend Zweck und Ziel, dies soll ebenfalls in die Informationsmaterialien einfließen [IV.1].

Auch sollen die Gesundheitsfachpersonen vor der **Publikation neuer oder angepasster Impfeempfehlungen** über weitere Kommunikationskanäle **proaktiv und detailliert informiert** werden. Hierfür klärt das BAG im Rahmen der Kommunikationsstrategie [IV.1] ab, wie die jeweiligen Akteure/Gesellschaften einzubinden und zu informieren sind.

ZIEL

Dank der verschiedenen Präsentationsformen ist der Schweizerische Impfplan für die unterschiedlichen Zielgruppen leicht verständlich.

Die Gesundheitsfachpersonen verfügen über Instrumente, die das Verständnis und die Umsetzung des Impfplans und der Impfeempfehlungen erleichtern. Sie engagieren sich in der Umsetzung des Impfplans.

Interventionsachse

Stärkung des Verantwortungsbewusstseins und Unterstützung der Akteure

Handlungsbereich

1a

Schweizerischer Impfplan: Erarbeitung transparent gestalten und Umsetzung erleichtern

FEDERFÜHRUNG**BAG****UMSETZUNGSPARTNER****EKIF** (Erarbeitung der nationalen Empfehlungen)**VKS, stationäre und ambulante Gesundheitsinstitutionen, Berufsverbände, Bildungseinrichtungen** (Beitrag zur Erarbeitung und Verbreitung der Hilfs- und Schulungsmaterialien)**Medizinische Fachgesellschaften, Dachorganisationen** (Validierung hinsichtlich der Realisierbarkeit und Akzeptanz neuer Impfempfehlungen)**RESSOURCEN****BAG:** Finanzierung der Bedarfsabklärung und Entwicklung von Hilfsmaterialien zur Erleichterung der Umsetzung des Impfplans, personelle und finanzielle Ressourcen zur Gewährleistung der Veröffentlichung des Impfplans in verschiedenen Formen sowie weiterer Informationsmaterialien/-instrumente zur Vereinfachung der Umsetzung des Impfplans**EKIF:** personelle und finanzielle Ressourcen**VKS, stationäre und ambulante Gesundheitsinstitutionen, medizinische Fachgesellschaften, Dachorganisationen Berufsverbände, Bildungseinrichtungen:** personelle Ressourcen**ZIELGRUPPEN**

Administrative Einheiten der Kantone, Gesundheitsfachpersonen, Verantwortliche und Mitarbeitende von Organisationen der familienergänzenden Bildung und Betreuung, Mütter- und Väterberatung, Lehrpersonen, Medien

ETAPPEN*Laufend, vor der Beschlussfassung und Veröffentlichung neuer Impfempfehlungen: Validierung hinsichtlich Realisierbarkeit und Akzeptanz bei den medizinischen Fachgesellschaften und gegebenenfalls weiteren Berufsgruppen**Ab 2018 bei jeder neuen Impfempfehlung: detaillierte Information der Gesundheitsfachpersonen über möglichst viele Kommunikationskanäle, bereits bevor die Impfempfehlung in Kraft tritt***2018:** Umsetzung einer Bedarfsabklärung betreffend die Darstellung und den Inhalt des Impfplans**2019:** Beginn der Arbeiten zur Neugestaltung des Impfplans*Ab 2019: Erarbeitung ergänzender Informationsmaterialien/-instrumente gemäss Output der Bedarfsanalyse***2024:** angepasster Impfplan (Präsentationsformen) liegt vor**INDIKATOREN**

- » Angepasste Darstellung des Impfplans liegt vor
- » Schulungsunterlagen und Hilfsmaterialien liegen vor
- » Zufriedenheit der Gesundheitsfachpersonen mit den Informationsmaterialien/-instrumenten zur Umsetzung des Schweizerischen Impfplans
- » Nutzung der Informationsmaterialien/-instrumente zur Umsetzung des Schweizerischen Impfplans durch die Gesundheitsfachpersonen

ABHÄNGIGKEITENIn Koordination mit der Massnahme:
IV.2 Beratungsmaterial für GesundheitsfachpersonenDient zur Umsetzung der Massnahme:
II.2 Anpassung von Aus-, Weiter- und Fortbildung
V.2 Impfstatuskontrollen/Impfungen obligatorische Schulzeit
V.5 Arbeitgebende von Gesundheitsfachpersonen fördern Impfungen